



### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

## Kapelle / Kirche im Touristenort Gouves, Präfektur Iraklion Kapelle Agios Konstantinos & Kirche Agios Georgios / Agia Pelagia

Über den Ort Gouves (sowohl über den "alten" Bergort S der Nationalstraße, als auch über den Touristenort N der Nationalstraße) haben wir schon in vielfältiger Weise berichtet, so zum Beispiel mit unseren Info-Merkblättern zum Thema Fossilien [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/11-04%20-%20Fossilien%20Gouve.pdf> ]; [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/36-04%20-%20Fossilien%20Gouves%20II.pdf> ] oder in unserem Forum zu den Themen Archäologie [ <http://www.kreta-umweltforum.de/wbb2/search.php?searchid=13759> ] und Geologie [ <http://www.kreta-umweltforum.de/wbb2/thread.php?threadid=1841&highlight=Gouves> ]; [ <http://www.kreta-umweltforum.de/wbb2/thread.php?threadid=1863&highlight=Gouves> ].

Mit diesem Info-Merkblatt wollen wir daran anknüpfen und **zwei Kirchenhäuser** mit neuen und historischen Fotos in Kurzbeschreibungen vorstellen.

### Kapelle Agios Konstantinos (N 35°33'53.15", E 25°31'30.02")

Diese Kapelle wurde weit vor den ersten touristischen Ansiedlungen gebaut und stand wohl schon, als noch der alte Hafen existierte. Heute wird die Kapelle für sonntägliche Gottesdienste, vorrangig für Taufen und Trauungen genutzt. Sie ist immer offen und steht damit auch den Touristen für ein Gebet zu Verfügung.



So stellt sich die Kapelle den Besucher heute dar; siehe dazu auch die ersten zwei Bilder der Folgeseite.



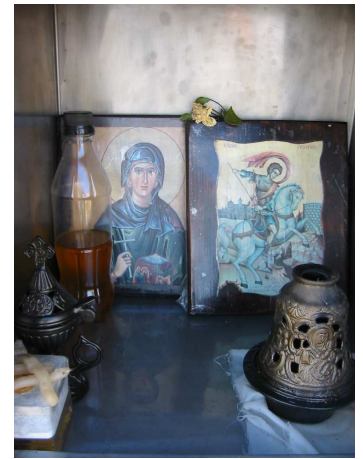
So sah die Kapelle früher vor der Restaurierung aus; sie stand wohl schon zu der Zeit, als der alte Hafen von Gouves noch existierte; siehe **Abb.** rechts (Quelle: De situ Insulae Cretae 1477 – 1800, Irkalion 2004; ISBN 960-86989-1-X).

### **Kirche Agios Georgios / Agia Pelagia (N 35°334821, E 25°326249)**

Diese, ehemals wohl zweischiffige Kirche, ist heute nur noch in Teilen ihrer Grundmauern zu erkennen (Ruine). Das Baumaterial stammt von Santorini, wie der „verbackene“ Gesteinsgrus aus der dortigen Vulkanaktivität zeigt. Die Kirche wurde 1944 bis auf die Grundmauern zerstört und diente als Geschützplattform. Dennoch wird ihr ehemaliger Standort noch von Einheimischen besucht, wie ein kleines Kapellenhäuschen zeigt. Auch die zur ehemaligen Kirche führende Straße wurde zum Gedenken nach ihr benannt. Es wäre zu wünschen, würde diese Stätte archäologisch untersucht und restauriert.



Bilder der Ruinenkirche siehe Folgeseite.



Hier noch einige Daten zu **Gouves**: (griechisch Γούβες) ist ein Ferienort mit etwa 2.000 Einwohnern an der Nordküste der griechischen Insel Kreta. (Quelle: Wikipedia). Als Landgemeinde (kinotita) 1925 anerkannt, wurde Gouves 1990 im Zuge einiger Eingemeindungen zur Stadtgemeinde (dimos) erhoben und 1997 erneut durch Eingemeindungen vergrößert. Diese Gemeinde wurde 2011 nach Chersonisos eingemeindet, wo Gouves seither einen von vier Gemeindebezirken bildet. Die unbewohnte Insel Dia ist Teil des Gemeindebezirks Gouves. Der Name Gouves kommt von Gouva, was so viel wie ‚Erdloch‘ bedeutet. In Kreta wurde damit ein Lager im Erdreich für Getreide bezeichnet. Gouves liegt etwa 18 Kilometer östlich von Iraklion. Nahe dem Strand befinden sich einige archäologische Ausgrabungsstätten der minoischen Kultur. Erste Erwähnung findet der Ort 1387 in den Archiven von Chandax. Im Register von Francesco Barozzi wird der Ort zuerst 1577 als Guvos erwähnt später 1583 als Guves mit 252 Einwohnern. Gouves ist der Geburtsort des griechischen Dichters Ioannis Konstantinidis. Auf dem Gebiet von Gouves befinden sich folgende bedeutende Kirchen: Zoodochos Pigis, Agios Giorgos, Agios Ioannis und Panagia.

**VANGELIS BARITAKIS**

besitzt in Gouves einen Supermarket (s. Abb.); er weiß über die Geschichte von Gouves wohl wie kein zweiter Bescheid. Er schreibt Bücher zu Gouves während des Krieges, verfasst Zeitungsartikel und engagiert sich historisch wie auch kulturell für die Gemeinde. Wer über Gouves etwas wissen will, „fragt ihn“ (spricht leider nur griechisch). Auch wenn Sie historische Fotos sehen wollen, „liegen Sie bei ihm richtig“.



Die Windmühlenbilder sind von Vangelis Baritakis; heute stehen hier Hotels und Pensionen.